

**Protokoll der 3. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 31.05.2012
im Quartierszentrum in der Hugo-Luther-Straße 60a, 38118 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser (zeitweise)
Herr Hillger
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau von Kalm
Frau Sewella
Herr Sommerfeld

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Frau Schossig
Herr Schramm

Vertreter der Verwaltung:

Herr Horaiske (50.1)
Frau Klauke (61.13)
Herr Lakemann (61.13)
Herr Symalla (50.11)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Rake
Frau Notter

Gäste: u. a.

Herr Dölz	Bezirksbürgermeister Westl. Ringgebiet
Herr Erdmann	Jugendzentrum Drachenflug
Herr Markwort	Bürger
Herr Waßhausen	Fahnenjage-Gesellschaft Hohetor

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Sanierungsbeirates am 15.03.2012
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung (Termin Sozialministerium, Pippelweg 69, Änderung der Förderrichtlinie)
5. Entwicklungskonzept Westliches Ringgebiet
6. Laufzeitverlängerung Rahmenverträge Sanierungsträger und Quartiersmanagement
7. Garten ohne Grenzen - Interkultureller Seniorengarten - Sachstand

8. Anfragen / Anregungen
 - Standortsuche für Nachfolge Freizeit- und Bildungszentrum (FBZ)
 - Lärmemissionen

Begrüßung

Frau Johannes eröffnet die 3. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen mit 7 Dafürstimmen, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen genehmigt:

1. Der Tagesordnungspunkt 6 "Laufzeitverlängerung Rahmenverträge Sanierungsträger und Quartiersmanagement" wird in einem nicht-öffentlichen Teil am Ende der Sitzung behandelt.

2. Die Bürgergruppe im Sanierungsbeirat beantragt den Tagesordnungspunkt "Lärm", da auch eine Empfehlung beschlossen werden soll. Herr Symalla weist darauf hin, dass der Sanierungsbeirat nach § 5 Abs. 4 seiner Geschäftsordnung zu Beginn der Sitzung in dringenden Fällen die Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder beschließen kann. Die Zweidrittelmehrheit wird mit 6 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen nicht erreicht.

Die veränderte Tagesordnung lautet somit:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Sanierungsbeirates am 15.03.2012
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung (Termin Sozialministerium, Pippelweg 69, Änderung der Förderrichtlinie)
5. Entwicklungskonzept Westliches Ringgebiet
6. Garten ohne Grenzen - Interkultureller Seniorengarten - Sachstand
7. Anfragen / Anregungen
 - Standortsuche für Nachfolge Freizeit- und Bildungszentrum (FBZ)
 - Lärmemissionen

Nicht-öffentlicher Teil:

8. Laufzeitverlängerung Rahmenverträge Sanierungsträger und Quartiersmanagement

Bürgerfragestunde

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Herr Markwort stellt sich als Vertreter einer Bewohnergruppe in der Ekbertstraße vor, die von nächtlichem Schienenlärm betroffen ist. Er hält die Messungen der Verwaltung für nicht nachvollziehbar und hat zusätzlich eigene Messungen durchgeführt, die er gerne im Sanierungsbeirat vorstellen möchte. Gleichzeitig möchte er den Beirat für das Thema "Lärm" im Allgemeinen

sensibilisieren, das bei künftigen Baumaßnahmen mitbeachtet werden sollte.
Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Sanierungsbeirates am 15.03.2012

TOP 3, Seite 3: Herr Sommerfeld schlägt bezüglich der Beschlussfassung zum Maßnahmenprogramm 2012 vor, den Schlusssatz "Der Sanierungsbeirat stimmt der Empfehlung einstimmig zu" wie folgt zu ergänzen: "*nachdem die Verwaltung erklärte, dass Änderungen aus zeitlichen Gründen nicht mehr eingearbeitet werden können.*"

TOP 6, Seite 5: Die Frage von Herrn Frej, ob mit "einzelne Bürger" Herr Markwort gemeint sei, verneint Frau Johannes.

Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Sanierungsbeirates am 29.02.2012

TOP 1, Seite 3: Herr Sommerfeld weist darauf hin, dass für die Kreuzstraße 67 bereits eine Förderung aus Haushaltsmitteln in Höhe von 100.000 EUR vorgesehen ist. Die Aussage der Verwaltung sei falsch.

Die Niederschriften werden mit den oben genannten Ergänzungen mit einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Fahnenjage-Gesellschaft Hohetor - 94. Fahnenjagen

Herr Waßhausen, Schatzmeister des Vereins, weist auf die Kinder- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Wahrung alter Traditionen hin, die mit dem Stadtteilfest der Fahnenjage-Gesellschaft am Madamenweg geleistet wird. Der Beirat einigt sich auf eine Bezuschussung in Höhe von 800 EUR.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Stadtteilkonferenz Süd - Stadtteilfest

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Stadtteilkonferenz Süd - Kinderferienaktion

Die Frage von Herrn Meister nach der Verdoppelung der Antragssumme im Vergleich zum letzten Jahr kann nicht eindeutig beantwortet werden. Frau Sewella u.a. Beiratsmitglieder halten den Betrag für zwei Wochen Ferienprogramm für angemessen.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Maic Ullmann - Schülerzeitung

Frau Johannes merkt an, dass ein Wahlpflichtkurs an der Schule mit der Landesschulbehörde geregelt werden muss und nicht Sache des Verfügungsfonds und des Beirats ist.

Herr Ullmann zieht den Antrag zurück und wird ihn überarbeiten. Vorstellbar ist ein offener Workshop mit Anbindung an die Neue Westpost.

Herr Meister und Herr Frej weisen auf die beratende Funktion des Quartiersmanagements hin.

Kulturschaufenster 38118

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

VfB Rot-Weiß 04 - Jugendsportwoche

Herr Sommerfeld teilt mit, dass er als 1. Vorsitzender des Sportvereins befangen ist und nicht an der Abstimmung teilnimmt.

Herr Meister sieht die Beantragung von Verpflegung und Getränken als problematisch. Frau Johannes und andere Mitglieder des Beirates verstehen die Verpflegung als wichtigen Bestandteil einer Sportveranstaltung.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag mit 6 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen zu.

Mütterzentrum/ MehrGenerationenHaus - Eltern-Baby-Gruppe

Herr Meister weist darauf hin, dass Eltern-Baby-Gruppen eine Regelaufgabe der Stadt sein sollte.

Frau Johannes und Herr Sommerfeld betonen die Wichtigkeit des Projekts, das in diesem Fall auch sofort beginnen kann.

Frau Notter erklärt, dass aufgrund der Verfügungsfondsrichtlinien nur eine einmalige Förderung beabsichtigt ist.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Quartiersmanagement/ AK Industriekultur - Dokumentation zu Fabriken

Frau Rake weist auf die imageverbessernde Wirkung einer Dokumentation zur Industriekultur hin.

Die Frage von Frau Johannes, ob Fabriken aus dem gesamten Westlichen Ringgebiet dargestellt werden sollen, wird bejaht.

Herr Meister regt an, Projektpartner zu suchen, die an der Dokumentation mitarbeiten. Darüber hinaus sollten Sponsoren, z.B. die Firmen selbst, angesprochen werden.

Frau Sewella schlägt vor, die Druckkosten über die Öffentlichkeitsarbeit und die Layoutkosten über den Verfügungsfonds zu finanzieren. Die Einnahmen aus dem Verkauf sollten in den Fonds zurückfließen. plankontor prüft die Finanzierungsmodelle.

Herr Sommerfeld schlägt vor, die Lebens- und Arbeitsweisen der Menschen der damaligen Zeit einzubinden. Frau Notter erwähnt, dass eine sozialhistorische Darstellung geplant ist.

Frau Johannes schlägt vor den Antrag zu vertagen und Herrn Hoffmann auf der nächsten Sitzung anzuhören.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Vorgehen einstimmig zu.

Jugendzentrum Drachenflug - Mountainbikes

Herr Erdmann erläutert den Antrag. Ziel ist es, zweimal wöchentlich einen angeleiteten Fahrradausflug für jeweils fünf Jugendliche anzubieten. Hierzu

sind stabile, geländefähige Räder erforderlich, die in der eigenen Fahrradwerkstatt repariert werden können. Billigräder würden zu schnell kaputt gehen. Es ist keine Leihstation geplant.

Herr Jahnz hält den Preis für zu hoch.

Frau von Kalm begrüßt die für den Stadtteil wichtigen erlebnispädagogischen Angebote. Mountainbikes seien für die Jugendlichen attraktiv und erhöhten die Motivation zur Teilnahme.

Herr Meister regt an die Räder bei Fahrradläden im Westlichen Ringgebiet bzw. im Sanierungsgebiet zu bestellen um die lokale Ökonomie zu fördern. Herr Erdmann nimmt den Vorschlag positiv auf und wird entsprechende Angebote einholen.

Frau Johannes schlägt vor den Antrag zu vertagen.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Vorgehen mit 9 Dafür- und 2 Gegenstimmen zu.

TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Termine

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

05.06.12	Stadtbezirksratssitzung, 18.30 Uhr, Friedenskirche, Kälberwiese 1
09.06.12	Stadtteilstadt auf dem Frankfurter Platz
14.06.12	Erzählcafé zum Thema "Kinderlandverschickung", 16 Uhr im Quartierszentrum
15.06.12	Kinderbeteiligung zum Spielplatz Frankfurter Straße, 14.30 Uhr vor Ort
15.06.12	Ausstellungseröffnung "Stahl & Dampf" von Maic Ullmann, 19 Uhr im Quartierszentrum
20.06.12	Sprechstunde des Oberbürgermeisters/ Baudezernent Leuer, 17 Uhr, Oswald-Berkhan-Schule
21.06.12	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr im Quartierszentrum
25.06.12	Bürgerinformation zum Thema Ausgleichsbeträge, 18 Uhr
03.07.12	Stadtbezirksratssitzung, 18.30 Uhr
04.07.12	Stadtweiter AK Ringgleis (3. Treffen), 18 Uhr
05.07.12	Bürgerbeteiligung zum Lärminderungsplan 17.30 Uhr, Wilhelm-Bracke-Gesamtschule, Alsterplatz 1
07.07.12	Eröffnung Großer Garten Schwedenheim
02.09.12	Ringgleisflohmarkt (Karten ab 18. Juni)
21.-23.09.12	Kulturschaufenster 38118 auf dem Spielplatz Arndtstraße

Weltwassertag 2012

Die vom AK Jödebrunnen organisierten Veranstaltungen zum Weltwassertag wurden erfolgreich durchgeführt. Es nahmen zahlreiche Kita-Gruppen und Schulklassen teil. Im Westlichen Ringgebiet beteiligte sich das Schwedenheim mit Wasserexperimenten.

Projekt: Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte

Mit der Einstellung des Klimaschutzmanagers der Stadt Braunschweig kann mit der Realisierung einer Projektidee des AK Umwelt begonnen werden. Nach dem Vorbild des Bundesprojekts "*Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte*" vom Caritasverband soll im Westlichen Ringgebiet ein ähnliches stadtteilbezogenes Projekt aufgebaut werden. Es sollen arbeitsmarktferne Menschen aus dem Stadtteil zu Energieberatern/ Energielotsen ausgebildet werden, die Energieeinsparberatung für einkommensschwache Haushalte im Sanierungsgebiet durchführen. Die Projektidee stellt eine der 19 prioritären Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt dar. Am 25. Mai fand ein erstes Informationstreffen mit dem Jobcenter, BS/Energy, BIWAQ-Projekt, dem Klimaschutzmanager, dem AK Umwelt und plankontor. Alle Seiten haben Interesse am Projekt bekundet. Als Nächstes stehen die Suche nach einem Träger und die Klärung der Finanzierung an.

Erzählcafé

Das Erzählcafé am 10. Mai zum Thema Bühler/ MIAG wurde mit fast 60 Personen gut besucht. Es fand eine Kooperation mit Frau Willberg, Projektleiterin des sozio-kulturellen Theaters, und dem Industrie-Künstler Maic Ullmann statt.

IHK

Das Integrierte Handlungskonzept wurde vom Quartiersmanagement erarbeitet und ist im Stadtteilbüro einzusehen.

Einweihung des Mehrgenerationenplatz Juliusstraße und Veröffentlichung der Spielplatzdokumentation

Am 23. Mai wurde der Mehrgenerationenplatz Juliusstraße vom Bezirksbürgermeister Herrn Dölz offiziell eröffnet, während Sozialdezernent Herr Markurth die Spielplatzdokumentation der Öffentlichkeit vorstellte. Kooperationspartner waren zwei Kitas, die Hauptschule, das Modellprojekt "Lebenschancen durch Sport" und das BIWAQ-Projekt. Viele Nachbarn besuchten das Fest, das von plankontor organisiert wurde.

Die Spielplatzdokumentation wurde vom FB Stadtgrün, dem FB Kinder, Jugend und Familie und plankontor erarbeitet, von Tatendrang-Design gelayoutet und bei Sigert in der Ekbertstraße gedruckt.

BIWAQ

Zusammen mit dem Biwaq-Team erarbeitet plankontor zurzeit mehrere kleinere Projekte zur Aktivierung der Zielgruppen.

Neunraumkunst Jahnstraße 7

Die Künstlergruppe ist von der Jahnstraße 7 in die Jahnstraße 8a umgezogen. Sie beteiligt sich aktiv am nächsten Kulturschaufenster.

Aktueller Stand der Baustellen

Zurzeit wird der Bunker am Madamenweg umgebaut, das Schwedenheim und die Goslarsche Str. 2 saniert sowie die barrierefreien Zugänge in der Hebbelstraße angelegt. Der Straßenbau von Büchnerstraße/ Westbahnhof

wurde im April begonnen. Die Neugestaltung des Mehrgenerationengartens am Gartenkamp soll direkt nach dem Ringgleisflohmarkt am 2. September beginnen.

Nächste Sitzung des Sanierungsbeirates

Donnerstag, 28. Juni 2012 um 18 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte, Frankfurter Straße 18.

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung (Termin Sozialministerium, Pippelweg 69, Änderung der Förderrichtlinie)

Die Änderung der Förderrichtlinie bedarf eines Beschlusses des Rates und wird dem Sanierungsbeirat auf der nächsten Sitzung als Vorlage vorgelegt.

Die Fassaden der Jahnstraße 1 und 2 sowie der Hugo-Luther-Straße 19 werden in Kürze neu gestrichen.

Das städtische Gebäude Pippelweg 69 ist verkauft. Die Nutzung steht noch offen. Sie muss den Sanierungszielen entsprechen und wird in einem Modernisierungsvertrag geklärt.

Der Termin beim Sozialministerium Niedersachsen ist aus Sicht der Verwaltung zufrieden stellend gelaufen. Es gab positive Signale, dass die Förderung der Sozialen Stadt im Westlichen Ringgebiet im nächsten Jahr wieder erhöht wird. Auch kann von einer Förderung bis voraussichtlich 2017 ausgegangen werden. Die Bewilligung der geringen Fördersumme in Höhe von 50.000 EUR in diesem Jahr begründet sich darin, dass Braunschweig 2011 Fördermittel in nicht ausreichender Höhe abgerufen hat und noch über hohe Restmittel verfügt.

Für Frau Johannes ist dieses Ergebnis unbefriedigend.

Die Frage von Herrn Frej, ob die Förderung über 2017 hinausgehen kann, wird von Herrn Lakemann verneint. Nach 2017 würden voraussichtlich keine Bewilligungen mehr erteilt. Es können jedoch noch Maßnahmen umgesetzt werden. Deshalb werden jetzt die Ausgleichsbeträge erhoben um auch nach 2017 über ausreichende Mittel zu verfügen.

Die nächste öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zu den Ausgleichsbeträgen findet am Montag, 25. Juni, 18 Uhr in der Oswald-Berkhan-Schule statt.

Folgende Mitteilungen werden schriftlich zur Kenntnis gegeben:

- Mitteilung zur "Sozialen Stadt - Stadtentwicklung Westliches Ringgebiet"
- Mitteilung zur "Sozialen Stadt - Keine Priorität in der Verwaltung?"
- Mitteilung zur "Lärmbelastung durch Bunkerausbau"

TOP 5: Entwicklungskonzept Westliches Ringgebiet

Herr Lakemann erläutert, dass der Beirat die Möglichkeit hat Vorschläge und Ideen zu entwickeln. Diese könnten noch in den Entwurf eingearbeitet werden. Die Vorschläge können bis zum 20. Juni dem Quartiersmanagement oder der Verwaltung mitgeteilt werden.

Herr Hillger fragt nach den Gründen der Umbenennung von Rahmenplan in Entwicklungskonzept. Herr Lakemann erklärt, dass der neue Name eine

Verwechslung mit den alten Versionen verhindere. Die Vorarbeiten der alten Rahmenpläne seien jedoch in das vorliegende Konzept eingeflossen.

Herr Meister fragt, ob davon ausgegangen werden kann, dass sich die Fachbereich Stadtplanung und die Sozialverwaltung in der Zielsetzung einig geworden sind. Herr Symalla verweist auf den derzeitigen Entwurfscharakter des Entwicklungskonzeptes. Wenn es künftig als Vorlage zur Beschlussfassung eingebracht werde, werde zuvor selbstverständlich die verwaltungsinterne Abstimmung abgeschlossen sein.

TOP 6: Garten ohne Grenzen - Interkultureller Seniorengarten - Sachstand

Herr Horaiske erläutert, dass die Idee eines "anderen Bauernhofs" erstmalig 2006 im Rahmen der Altenhilfeplanung entwickelt wurde mit dem Ziel für ältere Migrant/innen eine Lebens- und Freizeitgestaltung anzubieten und interkulturelle und intergenerative Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Der Bauernhof basiert auf 3 Säulen:

1. Der Garten zum Anbau von Pflanzen (z.B. Gemüse und Obst)
2. Handwerk (z.B. für Reparaturen)
3. Kleintierhaltung (z.B. Hühner und Kaninchen).

Das Projekt ist Teil des EFRE-Maßnahmepakets. Mit Mitteln in Höhe von etwa 100.000,- Euro werden die Herrichtung des Geländes und der Bau eines Gemeinschaftsgebäudes gefördert. Laufende Kosten werden nicht gefördert, sondern aus dem Sozialeetat des Seniorenbüros finanziert. Das max. 100 m² große Gebäude mit Gruppenraum, Küche, sanitären Anlagen und kleinem Werkraum soll aus Containern errichtet werden.

Organisatorisch wird das Projekt vom Seniorenbüro (Projektleitung und Träger), dem AWO-Bezirksverband und dem Caritasverband geleitet (Steuerungsgruppe). Ein/e bei der AWO (Migrationsberatung) eingestellte Projektmitarbeiter/in begleitet die Projektumsetzung. Darüber hinaus sollen Ehrenamtliche und Honorarkräfte eingesetzt werden. Für die Finanzierung der Projektleitung wurde ein Antrag beim Bundesamt für Migration in Höhe von 50.000 € gestellt. Ein Bescheid wird für den Herbst erwartet. Eine Kooperation mit dem angrenzenden Kleingartenverein wurde begonnen.

Im Januar 2012 fand eine erste öffentliche Informationsveranstaltung mit ca. 100 Interessierten statt, wovon 46 migrantische und deutsche Senior/innen sich am Projekt beteiligen wollten. 25 Interessierte bildeten daraufhin den "Beirat der Aktiven", der in zwei Folgetreffen Ideen für das Projekt sammelte. Die Vorschläge fließen in die Freiflächenplanung des Planungsbüros Hille und Müller ein, die von der Stadt beauftragt wurden.

Das Projekt hat eine Größe von ca. 2500 m² für. Ein Abtragen der oberen Bodenschicht ist erforderlich. Baubeginn wird frühestens im Frühjahr 2013 sein.

Diskussion

Frau Johannes fragt, warum das ursprüngliche Konzept "Bauernhof" nicht weiterverfolgt wurde bzw. ob eine Tierhaltung nicht erlaubt ist, muss noch geprüft werden. Herr Horaiske betont, dass die Tierhaltung erst zu einem späteren Zeitpunkt begonnen werden soll. Vorrang hätten die beiden Säulen Garten und Handwerk.

Auf Nachfragen von Herrn Meister und Herrn Jahnz erläutert Frau Klauke, dass keine Städtebaufördermittel in dieses Projekt fließen und dass es bis Ende 2013 abgeschlossen werden muss.

Frau Sewella befürchtet, dass das Gebäude aus Containern nicht qualitativ genug wird. Frau Klauke verweist auf die Holzverschalten, qualitativ Container am Lokpark Borsigstraße. Herr Frej regt an, das Gebäude im Stil des Kontorhauses zu gestalten. Eine multifunktionale Gestaltung sei wünschenswert um spätere Umnutzungen zu ermöglichen.

Frau Sewella fragt nach dem Grund der Beauftragung eines Planungsbüros. Frau Klauke erklärt, dass eine Beauftragung von Beginn an geplant und für den Zuwendungsbescheid erforderlich war. Neben der Freiraumplanung durch Hille und Müller muss noch eine Hochbauplanung für das Gebäude beauftragt werden.

Herr Glaser hält eine Freiraumplanung für überflüssig, da die Aktiven ihre Ideen selbst entwickeln sollten. Verwirrend ist, dass sowohl von dem Konzept "Bauernhof" als auch von "Garten" gesprochen wird. Er sorgt sich auch um die Betreuung der Tiere. Darüber hinaus fragt er, warum erst jetzt die Integration älterer Migranten angestrebt wird.

Herr Symalla erläutert, dass bislang ein passendes Integrationsangebot fehlte. Das Projekt ist aus seiner Sicht wichtig, da es die oft bäuerliche, ländliche Herkunft der Migranten der 1. Generation berücksichtigt und diese Ressourcen reaktiviert.

Frau von Kalm und Frau Sewella beurteilen das Projekt an sich als sinnvoll.

Die Frage von Herrn Schramm, ob die Teilnehmer einen Mitgliedsbeitrag zahlen, wurde in der Steuerungsgruppe noch nicht diskutiert.

Beteiligung

Mehrere Mitglieder bedauern, dass der Sanierungsbeirat nicht frühzeitig über das Projekt informiert und einbezogen wurde. Herr Meister weist darauf hin, dass unterschiedliche Interessen im Bereich Westbahnhof vorherrschen und sieht Abstimmungsbedarf zwischen den Maßnahmen von EFRE und der Sozialen Stadt. Der Entwurf des externen Planungsbüros sollte in einem Tagesordnungspunkt behandelt und dem Beirat zur Abstimmung vorgelegt werden.

Herr Horaiske merkt an, dass der Sanierungsbeirat das erste Gremium ist, in dem über das Projekt berichtet wurde. Darüber hinaus wurde in der Neuen Westpost über den Termin informiert. Herr Symalla weist darauf hin, dass es für das Seniorenbüro das erste Projekt im Programm Soziale Stadt ist, so dass dort die üblichen Verfahrensweisen bisher vielleicht noch nicht so bekannt sind. Herr Frej merkt an, dass alle Termine bekannt gegeben waren und man sich hätte informieren können. Frau Klauke weist darauf hin, dass das Projekt noch nicht reif für eine Präsentation ist. Es war von vornherein geplant den fertigen Entwurf dem Beirat vorzustellen.

Auf Anregung von Frau Johannes verspricht Herr Horaiske den Beirat zu informieren, wenn es Neuigkeiten gibt.

TOP 7: Anfragen / Anregungen

Standortsuche für Nachfolge Freizeit- und Bildungszentrum (FBZ)

Herr Meister hält es für dringlich, dass der Sanierungsbeirat nochmals frühzeitig gegenüber der Verwaltung signalisiert, dass das zukünftige sozio-kulturelle Zentrum (ehemals FBZ) im Westlichen Ringgebiet angesiedelt werden soll. Er regt ein offenes Treffen u.a. mit Sanierungsbeirat und Bezirksrat an.

Frau Johannes macht darauf aufmerksam, dass das Thema wichtig sei, aber nicht in den Sanierungsbeirat gehöre, sondern auf bezirklicher bzw. gesamtstädtischer Ebene behandelt werden muss. Es herrsche jedoch Einigkeit darüber, dass das FBZ im Westlichen Ringgebiet aufgebaut werden soll.

Herr Lakemann unterstützt das Argument und verweist auf die Geschäftsordnung, die besagt, dass sich der Beirat mit sanierungsbezogenen Themen zu befassen habe.

Herr Meister weist darauf hin, dass das FBZ viele Teilziele der Sozialen Stadt erfüllt. Außerdem habe die Ansiedlung des FBZ auf jeden Fall Auswirkungen auf das Gebiet und die Menschen der Sozialen Stadt. Insofern sei der Beirat durchaus betroffen.

Herr Frej merkt an, dass aufgrund der Diskrepanz zwischen Bürgern und Politikern der Beirat als niedrigschwelliges Forum von Bürgern genutzt werden kann. Er kann somit zur Bürgeraktivierung beitragen und Anstöße geben.

Herr Sommerfeld hält es für nicht sinnvoll nochmals einen Beschluss zu fassen. Das Thema werde bereits bearbeitet.

Frau Johannes greift die Idee von Herrn Meister auf und schlägt die Bildung einer gesamtstädtischen Arbeitsgruppe vor. Frau Rake begrüßt die Idee und möchte den Sanierungsbeirat darin einbezogen wissen.

Lärmemissionen

Herr Frej und Herr Markwort machen auf die Problematik des Lärms im Stadtteil aufmerksam und wollen den Beirat für das Thema sensibilisieren.

Herr Markwort erläutert, dass laut WHO nächtlicher Lärm bereits ab 40 dB gesundheitsschädliche Auswirkungen, insbesondere bei Kindern, erzeugt. Eigene Messungen in der Ekbertstraße in Höhe von 64-68 dB belegen nicht nur die Überschreitung der Grenzwerte sondern liegen auch deutlich höher als die Angaben der Verwaltung in Höhe von 50 dB. Die erhöhte Lärmbelastung begründet Herr Markwort mit den Baumfällungen am Bahngleis. Er weist darauf hin, dass auf der Südseite der Bahn ein Schallschutz errichtet wurde, aber nicht auf der Nordseite, sodass der Schall ins Sanierungsgebiet zieht.

Herr Frej verweist auf die Umzugsmotivbefragung der Stadt von 2009, die ermittelt hat, dass 49% der 441 befragten Personen, die 2008 aus Braunschweig ins Umland gezogen sind, als Grund "Lärm" angegeben haben. Autobahnlärm sei auch der Grund, warum die BBG nicht in der Jahnstraße investiere. Sie könne dort nicht den Mietpreis erzielen, die eine Investition rentierlich mache. Lärm habe somit negative Auswirkungen auf die Sozialstruktur eines Stadtteils. Einkommensschwache Haushalte hätten nicht die Möglichkeit aus lärmbelasteten Wohngebieten wegzuziehen bzw. werden dorthin gedrängt. Ziel müsse es sein, den Wegzug einkommensstärkerer Haushalte durch Lärmschutzmaßnahmen zu verhindern (siehe Anlage).

Frau Johannes bedankt sich für den guten Vortrag und weist darauf hin, dass

die Problematik nicht im Sanierungsgebiet liegt.

Herr Sommerfeld ergänzt, dass die Stadt aufgrund gesetzlicher Bestimmungen der EU gezwungen ist, bis 2013 einen Lärminderungsplan zu erstellen. Er gibt zu bedenken, dass Bäume nachweislich keinen Lärmschutz bieten. Darüber hinaus agiere die Bahn völlig unabhängig und unbeeinflussbar von den Kommunen.

Herr Lakemann gibt bekannt, dass der Lärminderungsplan im Bezirksrat und am 5. Juli im Rahmen einer öffentlichen Beteiligung behandelt wird.

Weitere Anregungen

Herr Schramm regt an den Bolzplatz auf dem Spielplatz Arndtstraße auszubessern und fragt im Namen von Herrn Pfennig nach dem Sachstand des Wettbewerbs zu den Garagen am Werksteig.

Frau Johannes schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Nicht-öffentlicher Teil:

TOP 8: Laufzeitverlängerung Rahmenverträge Sanierungsträger und Quartiersmanagement

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung.

Braunschweig, den 15.06.2012

Für das Protokoll: Denise Notter, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH